

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1802

2.1.1802 (Nr. 2)



Mit Hochfürstlich, Markgrävlich, Badischen gnädigsten Privilegio.

RELATA REFERO.

Wien vom 23 Dec.

Die Malteser der böhmischen Zunge, haben auf den vff. Vorschlag, in Bezug auf die Wahl eines Grossmeisters, schon mehrere Deliberationen gehalten und die Mitglieder in Preussisch, Schlessen zu einem förmlichen Kapitel ziehen wollen, da aber diese keinen Antheil nehmen, nämlich mit den hiesigen nicht in Verbindung treten mögen; dabey aber, von Seiten des Großkreuzers Kurakin auf die Beschleunigung der Sache gedrungen wird, so hat sich die gedachte böhmische Zunge entschlossen, noch in diesem Jahre zur vorgeschlagenen Wahl zu schreiten.

Se. kaisert. Majestät haben von dem Ausfuhrverbot der Viktualien in fremde Länder das schwäbische Oestrreich und Breisgau, desgleichen Tirol und Vorarlberg wie auch Siebenbürgen und die beiden Gallizien ausgenommen, dem obersten Hofkanzler, Grafen von Laschaneky, die Bekanntmachung und Anordnung hievon durch ein Kabinettschreiben aufgetragen.

Wien, vom 24 Dec.

Den 19 ist hier ein Patent ergangen, worinn eine außerordentliche Steuer in sämtlichen deutschen und gallizischen Erblanden ausgeschrieben wird. Sie wird nach drei Hauptabtheilungen eingerichtet, nemlich: erstens die Steuer von Realitäten, zweitens die Steuer von denjenigen öffentlichen Fondsintressen, welche von jeder der Besteuerung unterliegen, drittens endlich die Steuer von allen andern in obige zwei Steuern nicht eingezogenen Einkünfte. Diese Steuer wird nach den Einkünften eines jeden, wovon gewiss Procente abgezogen werden, wie in vorgehenden Kriegsjahren auf folgende Art, entrichtet.

jährliche Einkünfte	bis	mit Procent.
100	300	2 1/2
301	500	3
501	800	3 1/2
801	1200	4
1201	1600	4 1/2
1601	2000	5
2001	3000	5 1/2
3001	5000	6
5001	6500	6 1/2
6501	8000	7
8001	10000	7 1/2
10001	12000	8
12001	16000	8 1/2
16001	20000	9
20001	25000	9 1/2
25001	30000	10
30001	37000	10 1/2
37001	45000	11
45001	60000	12
60001	80000	13
80001	100000	15
100001	150000	17
150001	und darüber	20

Denjenigen, deren jährliche Einkünfte vom Zirkularverdienst, Gewerbe, oder Handarbeit, im Ganzen genommen, erweislich nicht 100 fl. erreichen, haben ihren verhältnismässigen Beitrag mittelst einer Art von Kopfsteuer dergestalt zu leisten, daß nemlich von den Diensthöthen, welche nebst der Kost um einen geringern 100 fl. nicht erreichenden Lohn dienen, worunter auch die obligate Dienerschaft der Militär-

personen zu rechnen ist, die von ansehnlichen Privat-
ten, Bürgern und andern Gewerbsleuten 1 fl. 30 kr.,
die bey Bauern und niedern Klassen, die Knechte
30 kr., die Mägde 15 kr., die Tagelöhner, welche
ein eignes Haus besitzen 1 fl., die andern 30 kr. zu
entrichten haben. Wobey zu bemerken ist, daß von
dieser Kopfsteuer alle Kinder, bis inbegriffen zum 15.
Jahr, frey sind; über das 16te Jahr aber, wenn
sie gleich noch bey den Eltern wohnen, und zur Ar-
beit fähig sind, als Dienstbotthen zu behandeln und
somit die Pürschen 30 kr., die Mädchen 15 kr. zu
entrichten haben.

Die hier ausgesetzten Prozenten hat jedermann
ohne Ausnahme, nach der Totalsumme aller seiner
Einkünfte, aus was immer für einer Quelle er sie
beziehen mag, (die von Realitäten und öffentlichen
Fonds - Obligationen ausgenommen) zu berechnen,
und den hiernach auf ihn fallenden Steuerbeitrag und
zwar der Adel sub Fide nobili, die Geistlichkeit sub
Fide sacerdotali, alle übrigen aber sub Clausula jura-
toria anzuzeigen.

(U. d. N. Z.)

Regensburg, vom 26 Dec.

Vor einigen Tagen war unsern Bach, nur 2 Stun-
den von hier, eine Bärenjagd, ein junger, halb aus-
gewachsener Bär wurde von den Hunden gefangen,
von einem Bauern mit einer Schweinsfeder tödlich
verwundet, aber doch noch lebendig hierher gebracht,
wo er aber in der Nacht krepirte. Heute geschieht
ein neuer Streifzug auf einen alten Bären, der sich
gleichfalls in jener Gegend aufhält. Anfangs glaubte
man, diese Thiere seyen einem Bärenreißer ausge-
kommen, ist man aber überzeugt, daß solche ganz
wild sind und wahrscheinlich bey einer Auswanderung
aus Pohlen bis hieher sich verirrt haben. Eben so
sind bey Cham schon mehrere Wölfe geschossen wor-
den, woraus sich schließen läßt, daß in jenen Ge-
genden, wo dergleichen Thiere zu Haus sind, mehr
Schnee als bey uns gefallen seyn muß.

Das Arbeiten an den aufgehobnen Feiertagen
in Baiern, will denen Dienstboten, die den
Müßiggang so gar lieb gewonnen haben, nicht beha-
gen und es ist zu vermuthen, daß diese neue Einrich-
tung manchen unangenehmen Austritt nach sich ziehen
werde. Indessen ist zu hoffen, daß der gute Wille der
Obriheiten, eine vernünftige Vorstellung der Geistli-
chen, und die thätige Mitwirkung des Militärs, die-
sen, in arbeitliebenden Staaten längst eingeführten
Gegenstand, ohne große Mühe in das rechte Geleis
bringen werde. Man sagt, die dießfalsige Verordnung
halte die Geistlichen an, nach der heiligen Messe die
Kirchen zuschließen zu lassen, — und die Wirthe und

Bierbräuer, vor dem Abend kein Trint, Gelag in
ihren Häusern, zu gestatten. Dahier ist in denen
Stiftern und Klöstern die Christmetten Nachts 12 Uhr
gehalten worden, der Kirchen, und Wirthshausbe-
such, war bey weitem nicht so zahlreich, wie sonst,
weil die meisten glaubten, man werde sich dießfalls
hier nach Baiern richten.

(U. d. N. Z.)

Frankreich.

Paris, vom 24 Dec.

Der Moniteur zeigt heute an, daß wieder 3 Bi-
schöffe ihre Dimission gegeben haben, nämlich der
Erzbischof von Meckeln, die Bischöffe von Dijon,
Genf St. Diez, Toul, Cambrai und Reurmonde.

Der Erhaltungssenat hat unter den ihm von dem
ersten Consul, dem gesetzgebenden Körper und dem
Tribunat vorgeschlagenen Kandidaten den Br. Grego-
ire, den der gesetzgebende Körper in Vorschlag gebracht
hatte, zu seinem Mitglied ernannt. Der nämliche
hat an die durch den Austritt des Br. Pisan Duga-
land im gesetzgebenden Körper erledigte Stelle den
Br. Hoffmann, Receveur des Departement vom Dou-
nersberg ernannt.

Das Tribunat setzte vorgestern die Diskussion des
zweiten Gesetzesentwurfs des bürgerlichen Gesetzbuchs
fort. — Gestern beklagte sich bei dieser Stelle der
Maire von Brüssel, Br. Roupye, über einen Befehl
des Polizeiministers, wonach zwei Handelsleute dieser
Stadt, wegen Schleichhandel, arretirt, und nach
dem Schloß Hamm gebracht werden sollen. Nach
einigen Debatten wurde diese Sache an die Regie-
rung verwiesen. Der Gesetzesentwurf in Betreff einer
Aufsage auf die Fabrikate des Herzogthums Berg
wurde hierauf diskutiert und mit 52 gegen 22 Stim-
men verworfen. In der Folge wurde der Gesetzes-
entwurf in Betreff der Verlängerung der Todesstrafe
mit 71 gegen 10 Stimmen angenommen und die
Diskussion über den dritten Abschnitt des bürgerlichen
Gesetzbuchs eröffnet.

Im gesetzgebenden Körper legte vorgestern der neue
Deputirte für das Rhein- und Moseldepartement, Br.
Linz, das gewöhnliche Versprechen der Treue ab.
Die 3 Staatsräthe Regnier, Thibaudeau und Fran-
cois von Nantes überbrachten hierauf einen, auf
Wiedereinführung der Strafe der Brandmarkung in
gewissen Fällen auf 5 Jahre gehenden Gesetzesent-
wurf, der sogleich an das Tribunat verwiesen wurde.

Paris, vom 26 Dec.

Einen schönen historischen Kontrast macht es, wenn
man den ersten Consul betrachtet, der im Staatsrath
mit den geschätztesten franz. Rechtsgelehrten das neue
bürgerliche Gesetzbuch debattirt, sich einer wenig be-

Kanntes Anekdote von Buonaparte's erstem Feldzug in Egypten zu erinnern. In der Schlacht bei den Pyramiden gab es einen Augenblick, wo die zahlreiche Kavallerie der Deys den Muth der franz. Armee zu erschüttern schien, da hielt der Feldherr diese kurze Anrede. Bei Lodi, bei Arcole, bei Rivoli hatten ihr nur die Oestreicher zu Zungen cured Ruhms, hier (Buonaparte zielte auf die Pyramiden in der Entfernung) schauen dreißig Jahrhunderte auf euch. Der Erfolg der Schlacht ist bekannt.

Der Cardinal Caprara hat sämmtlichen Bischöffen und Generalvikariaten in dem ehemaligen Belgien zugeschrieben, um sie zur Ruhe und Eintracht zu ermahnen, und besonders um den durch den Eid des Hasses gegen das Königthum entstandenen Spaltungen ein Ende zu machen, zu welchem Zweck von denjenigen, die diesen Eid abgelegt haben, die Unterzeichnung einer von dem Pabste vorgeschriebenen besondern Erklärung gefordert wird.

Großbritannien.

London vom 21 Dec.

Auf die letzten vom Marquis von Cornwallis eingegangenen Depeschen hat sich das Gerücht verbreitet, der Definitivfrieden zwischen England und Frankreich sey bereits zu Stande gekommen, und man erwartete, um diese Nachricht bekannt zu machen, nur noch den Beitritt Spaniens. Ziemlich im Widerspruch mit diesem ohnehin nicht sehr wahrscheinlichen Gerücht heißt es auf der andern Seite, das Parlament werde heute bis zum künftigen Monat Februar adjournirt werden.

Depeschen, welche die Admiralität gestern von der Flotte des Adm. Mitchell erhalten hat, melden die völlige Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung auf derselben.

Die Herzogin von York liegt gefährlich krank zu Wenbridge.

Italien.

Mailand, vom 21 Dec.

Baron von Mus ist als Kaiserl. Bevollmächtigter hier angekommen, um die Auslagen unsrer Regierung für die Unterhaltung der deutschen Hospitäler zu liquidiren.

Dieser Tagen wird eine helvetische Halbbrigade hier erwartet. Eine Abtheilung derselben ist bereits eingerückt.

Es werden hier 500 Gedächtnismedaillen auf die eisalpiniſche Versammlung zu Lyon geschlagen werden.

Nachrichten von der exvenetianischen Gränze zufolge sind die neuen östreichischen Truppen, die aus Deutschland theils zur Vermehrung, theils zur Ablösung

der vorhandenen erwartet wurden, angekommen. Inzwischen, seit ein hiesiges Blatt hinzu, herrscht die aufrichtigste Eintracht zwischen den Franzosen und Deutschen und neuerdings haben e flere erlaubt, daß östreichische Kranken in einem eisalpiniſchen Hospital zu Verona untergebracht würden.

Zu Bologna sind 32 auserlesene Pferde mit spanischen Führern angekommen. Sie scheinen für den König von Neapel bestimmt zu seyn.

Man erfährt von Neapel, daß die von Ancona ausgegangenen zwey franz. Fregatten zu Taranto angekommen seyen, von wo sie einen Theil der im Neapolitanischen gestandenen franz. Truppen nach Frankreich führen werden.

Vermischte Nachrichten.

Nach Berichten aus dem Haag, wird dem Vernehmen nach, dem Prinzen von Oranien, zur Entschädigung für den Verlust des in Holland gelegenen Privateigenthums, eine Summe von 8 Millionen Gulden bezahlt. Auch will man wissen, daß der B. Gultmann, welcher diese Unterhandlung geendigt hat, als batavischer Gesandter in Berlin bleiben werde.

Zu Neuwied ist eine ganze römische Stadt unter der Erde gefunden worden, mit einem Castrum oder Festung, 632 Schuhe breit und 840 Schuhe lang, mit 5 Fuß hohen Mauern, Thürmen ic. Man hat auch Häuser, einen Pallast, einen kleinen Tempel, viele alte Münzen, Brustbilder ic. daselbst gefunden. Die Fürstin von Neuwied, auf deren Kosten die Ausgrabung geschieht, hat aus dem, was zu transportiren war, ein merkwürdiges Cabinet errichtet. Nahe am Rhein hat man einen römischen Weg entdeckt, welcher anzeigt, daß der Rhein damals nicht so breit war. Eine Stunde von Neuwied sind Ueberreste einer alten Brücke, und in der Gegend Reste von Mauern, Häusern ic.

Unkündigung.

Carlsruhe. Der wegen begangnen mehreren betrügerischen Handlungen entwichene Almosensieger und Bierwirth Lacher von hier wird hierdurch öffentlich vorgeladen, a Dato binnen 6 Wochen vor hiesigem Oberamt zu erscheinen und sowohl wegen seines Austritts als seiner Vergehungen sich zu verantworten, widrigenfalls er der hiesigen Fürstl. Lande verwiesen, und sein Namen an den Galgen geschlagen werden wird.

Insbondre wird demselben auferlegt, in dem zur Liquidation seiner zurückgelassenen vielen Vassio. Schulden auf d. 20. Jänner 1802 anberaumten Termin sich dahier einzufinden, um darüber seine Vernehmung abgeben zu können, um so gewisser, als son-

dem nichts desto weniger rechtlicher Ordnung nach durchgeführt werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 19. Dec. 1801.

Ettlingen. Der seit langen Jahren verschollene Johann Baptist Falkenberger, ein ehelicher Sohn weiland Catharina Haasns hiesigen Burgers Tochter, und eines gewissen Christian Falkenbergers, gewesenen Corporals unter dem kaiserl. löbl. Max Hessischen Infanterie Regiment, wird nebst seinen allenfallsigen Leibeserben an durch unter einem peremptorischen Termin von 9 Monaten von dato an, sich dahier zu stellen unter dem Präjudiz vorgeladen, daß im Nichterscheinungsfall sein allhier in Pflegschaft laufendes Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werden soll. Verordnet Ettlingen bei Amt am 18. Dec. 1801.

Hochberg. Zu der Schuldenliquidation des Andreas Wolfpürgers zu Denzlingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden auf Dienstag den 26 Januar 1802. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen vor der Theilungs-Commission in Denzlingen sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 22. Dec. 1801.

Stein. In Gemäßheit hochpreislichen Regierungs-Behels wird die von ihrem Ehemann Friedrich Seider von hier heimlich entwichene Ehefrau Magdalena Witmeierin von Dürrenbüchlig gebürtig, die verschiedene ihrem Ehemann eigenthümlich zugehörige Fahr-

niss-Stücke diebischer Weise mit fortgenommen, unter Bedrohung der Landesverweisung und Vermögens-Konfiskation, jedoch mit Vorbehalt ihres Ehemanns Rechte, anmit öffentlich vorgeladen, binnen einem peremptorischen Termin von 6 Wochen a Dato vor hiesigem Ober und Amt zu erscheinen und sich über ihr erwähntes Vergehen zu verantworten. Verordnet bey Ober und Amt Stein d. 18. Dec. 1801.

Carlsruhe. Montags den 25 Januar 1802 Nachmittags 2 Uhr werden nachfolgende zur Gantmasse des entwichenen Ratbsverwandten und Kaffetier Pachter gehörige Liegenschaften auf dem dablestgen Ratbsbauhof, unter annehmlischen Bedingungen öffentlich versteigert werden.

1.) Eine zweystöckete Behausung an der langen oder Hauptstrasse mit Hintergebäuden, Stallung, einer wohl eingerichteten Brauerey und Brandenweindrennerey, genannt zur Stadt Berlin mit allen zu den letzten Gewerben gehörigen Geräthschaften neben Hrn. Hofknospmacher Felkmeth liegend.

2.) Eine daneben stehende zweystöckige Behausung neben Schumacher Winter.

3.) 1. Morgen Garten an der Mühlburger Strasse neben Hrn. Postapezier Brunner und Schwannenwirth Kaspar Oht.

4.) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker allda neben Herrn Rath Hennig und Bierbrauer Kägeles Frau Wittib. Verordnet bei Oberamt Carlsruhe den 15 December 1801.

An das geehrte Publikum

Hiesige schon seit 46 Jahren etablierte gnädigst privilegirte Zeitung, erscheint dormalen viermal in der Woche, nemlich Montags, Mittwochs, Freytags und Sonnabends mit vielen Bögen und Extrablättern. Der jährliche Preis davon ist für das hiesige geehrte Publikum mit Trägerlohn 3 fl. 36 kr. für auswärtige 3 fl. 16 kr. einzeln Couvertüre kosten 30 kr. weiter. Das allgemeine Intelligenz oder Wochenblatt, welches jeden Donnerstag gedruckt, aber erst Freytags ausgegeben wird, kostet jährlich 1 fl. 30 kr. couvertirt 2 fl.

Sämmtliche Hochlöbl. Ober- und Postämter, auch Postbattereyen nehmen auf beide, jährige oder halbjährige Bestellungen an, mit diesen versteht man sich wegen dem billigen Postporto noch besonders. Von Ankündigungen in beide Blätter zu sehen, kostet wie bisher die gedruckte gespaltene Zeile 4 kr. für die jedesmalige Einrückung. Gütige Beiträge zu dieser Zeitung werden ebenfalls mit vielem Vergnügen angenommen.

Die auswärtige Hauptspeditionen haben.

Für die Markgräfl. Badische Unterlande und das deutsche Reich, hiesige K. Reichspostbatterey, das K. Reichspostamt zu Durlach, die K. Reichspostbattereyen zu Pforzheim Ettlingen, Bühl und die K. Reichspostämter zu Bruchsal und Kastatt.

Für die Herzoglich Württembergische Lande und ganz Schwaben, die K. Reichspostämter zu Stuttgart Cannstadt und U m.

Für die Markgräfl. Badische Oberlande, in die Schweiz und nach Italien. Das K. Reichspostamt in Offenburg und die Zeitungs-Expedition in Basel.

Für die K. K. Böhmer, Oestreichische Lande im Breisgau das K. K. Oberpostamt zu Freiburg.

Für Strassburg und die ganze Republic Frankreich. Die Expedition des Strassburger Weltboten in Strassburg und das K. Reichspostamt zu Rehl. Gütige neue Bestellungen erbittert sich noch vor Ende dieses Monats. Carlsruhe im Januar 1802.

Maclors Zeitungs-Comptoir.